Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 21 (1917-1918)

Heft: 7

Artikel: Frühlingswirken
Autor: Geillinger, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zweiflung; zeigen wir ihr aber ein sonniges Gesicht und ein heiteres, zufrie-

denes Herz, so bleibt sie uns auch in dieser Münze nichts schuldig.

Es gibt Leute, die auf allen ihren Wegen der Freude begegnen; alles scheint ihnen nur von Glück zu reden; sie finden jeden Nebenmenschen freundlich und gefällig, und ein jeder freut sich auch offenbar, ihnen eine Söslichkeit einen Dienst zu erweisen; andere hinwiederum tadeln und klagen und jammern über alles; ihnen kann nichts Freude machen, sie sehen die Welt als einen kalten, abschreckenden Wohnplatz an — und wie sie dieselbe ansehen, so erscheint sie ihnen auch.

Die ganze Welt gleicht einer Flüstergalerie oder einem akustischen Gewölbe; sie trägt uns wur den Widerhall unseres eigenen Jammers oder Jubels zu. Ein Spiegel ist sie, der uns das Gesicht zurückgibt, welches wir ihm

zeigen.

Krühlingsbirken.

Birken, die schlanken, Ihre Silbergedanken

Und atmen die ferne Wie Wolken, die gerne

Denn Tau hat und Hoffen Das Glück liegt uns offen,

Und Blumen umwirken Die schimmern wie Birken wiegen voll Duft in blauende Cuft!

und möchten verwehn alle Blumen befehn.

die Täler durchsprüht; liegt rosenumblüht.

die Träume uns lind: im leuchtenden Wind.

mar Beilinger.

Keisebilder aus dem Walliserlande.

Von M. Thomann.

4. In das Tal der Arben, nach Arolla.

Wenn's immer so käme, wie du dir's daheim im bequemen Sessel, am Arbeitstisch mit Karte und Reisehandbuch zurecht gelegt und ausgedacht hast. "Mais les chemins sont longs, ici dans les Montagnes" gab mir ein Talbewohner von Evolena lachend zur Antwort, als wir ihn gestern fragten, wie weit es noch nach Evolena sei, und er nach einem Blicke auf unsere staubige Gewandung und den müden Gang wohl merken konnte, daß wir schon lange gewandert. So mußte sich denn schon unser gestriges Reiseprogramm eine Kürzung gefallen lassen. Bis Hauderes wollten wir kommen, aber die Füße schmerzten zu sehr, der Leib verlangte nach Ruhe, der schwindende Tag gebot Einkehr. So blieben wir denn in Evolena sitzen und haben's in einer Beziehung wenigstens nicht bereut, denn als Hauptort des Tales bietet das